

Vier gute Messetage

Agrar Unternehmertage mit großem Besucherandrang / Stimmung verhalten optimistisch / Beherrschendes Thema: Tierwohl / Zufriedene Aussteller / Volles Haus beim Agrar-Karrieretag / 2016 in Oldenburg



Fotos: B. Lütke Hockenbeck

Schon für die Kleinsten gab es auf den diesjährigen Agrar Unternehmertagen einiges zu entdecken.

Mit etwa 32 500 Besuchern haben die Agrar Unternehmertage 2015 in Münster die gute Besucherresonanz vom vergangenen Mal noch etwas toppen können. Das ist die Bilanz nach vier guten Messetagen. Besonders die messeuntypischen, aber landwirtschaftsfreundlichen Öffnungszeiten von 13 bis 22 Uhr kamen in diesem Jahr gut an. Während in den Jahren zuvor der Besuch in den Abendstunden immer etwas nachließ und sich die Hallen dann bis spät wieder füllten, „war diesmal von dieser ‚Abendelle‘ nichts zu spüren“, so Hans Lucas, Geschäftsführer der Messegesellschaft E.G.E. Er zeigte sich höchst zufrieden mit dem Verlauf der Ausstellung und kündigte an, dass im Februar 2016 eine weitere regionale Landwirtschaftsmesse, die Regio Agrar Weser-Ems, in Oldenburg an den Start geht.

Tierwohl im Blick

Im Mittelpunkt der Agrar Unternehmertage standen diesmal etliche aktuelle Themen, allen voran die Verbesserungen zum Tierwohl. In den Vorträgen wie beim Ausstellungsangebot stießen sowohl die Rahmenbedingungen für eine Teilnahme an der Initiative Tierwohl als auch ganz praktische Lösungen

für mehr Beschäftigung und Spielmöglichkeiten der Schweine im Stall, die Ausweitung des Platzangebotes oder die Verbesserung der Lichtverhältnisse auf Interesse. Auch die Düngeverordnung, ein optimiertes Nährstoffmanagement verbunden mit einer nährstoffreduzierten und umweltschonenden Fütterung, der Mindestlohn und das Ende der Milchquote sorgten für lebhafte Diskussionen und intensive Fachgespräche. Auch wenn die derzeitige Situation für viele Landwirte wegen niedriger Erzeugerpreise schwierig ist: Die Stimmung unter den Bauern auf der Messe war nachdenklich, aber verhalten optimistisch, denn das Milchquotenende oder die Initiative Tierwohl beispielsweise bergen auch Chancen.

270 000 Arbeitsplätze

Die Tierhaltung verbessern und den eigenen Betrieb weiterentwickeln wollen viele, dafür investieren sie auch. WLV-Präsident Johannes Röring wandte sich jedoch beim „Westfälischen Abend“ dagegen, dass „über Änderungen im Fachrecht Strukturpolitik zulasten der Bauern betrieben werden soll“. Die Novelle der Düngeverordnung würde in der vorgeschlagenen Form die Familienbetriebe in den

nordwestdeutschen Veredelungs- und Ackerbauregionen ins Herz treffen, sagte er. Er hoffe hier noch auf ein Nachjustieren und Einlenken. Auf die Bedeutung der Landwirtschaft – allein die Tierhaltung sorgt in NRW für mehr als 270 000 Arbeitsplätze – wies auch Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe hin. Er stelle immer wieder fest, dass es den landwirtschaftlichen Unternehmerinnen und Unternehmern wie beim Thema Tier-

wohl gelinge, auf neue Herausforderungen auch Antworten zu finden. Damit schafften sie Vertrauen in der Öffentlichkeit und beim Verbraucher.

Karrieretag voller Erfolg

Auf überaus positive Resonanz bei Unternehmen wie Nachwuchskräften stieß auch der im Rahmen der Agrar Unternehmertage erstmals veranstaltete Agrar-Karrieretag des Landwirtschaftlichen Wochenblattes. Hier konnte so mancher Kontakt für den Karrierestart und den künftigen Berufsweg geknüpft werden. Allein 500 junge Leute hatten sich im Vorfeld angemeldet (Bericht Seite 102). Gekommen sind deutlich mehr, denn Messebesuch, Vorträge und Agrar-Karrieretag ließen sich aufs Beste verbinden.

Sehr zufrieden mit dem Messeverlauf zeigten sich die mehr als 320 Aussteller, zu mehr als 80 % sind das in der Region ansässige Firmen, die hier auch ihre Kunden haben. Der nächste Termin im Februar 2017 in Münster ist bei den meisten schon fest eingeplant.

Regio Agrar Weser-Ems

Unter dem Leitmotiv „Voraus denken. Dabei sein.“ findet im kommenden Jahr nach dem Muster der Agrar Unternehmertage erstmals eine regionale Landwirtschaftsmesse in Oldenburg statt. Termin ist vom 24. bis 26. Februar 2016 in den Weser-Ems-Hallen.

Während in Münster die Veredlungswirtschaft traditionell im Mittelpunkt steht, wird sich das Ausstellungsangebot in Oldenburg auf zunächst rund 8000 m² wahrscheinlich in der Hauptsache um Rinder und Milchvieh drehen.

Luise Richard



Auch in diesem Jahr lag der Fokus auf Neuheiten in der Veredlungswirtschaft.